

jans

9 mai 1969

Eine Zeitschrift für unsere Berufserzieher

jj.

Die schnelle Entwicklung im beruflich-technischen Unterricht hat in den letzten Jahren zu einer starken Zunahme der Zahl unserer Berufserzieher geführt. So beschäftigen die staatlichen Berufsschulzentren mit Schulen in Luxemburg, Ettelbrück, Diekirch, Grevenmacher und Wiltz im laufenden Schuljahr insgesamt 183 Berufsschulpädagogen, und auch an den anderen Schulen des beruflich-technischen Unterrichts haben die Personalbestände stark zugenommen. Um den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Meinungen besser zu gestalten und um die vielschichtigen Anliegen unserer Berufsschulerzieher besser in der Öffentlichkeit vortragen zu können, hat der Vorstand der „Association du personnel enseignant de l'enseignement professionnel et technique de l'Etat“ beschlossen, eine vorerst dreimal pro Jahr erscheinende Zeitschrift zu veröffentlichen. Die erste Nummer dieser Zeitschrift ist soeben unter dem Titel „Le Maillon“ in Verlag der Druckerei P. Bruck erschienen. In seinem Geleitwort zu der interessanten Zeitschrift schreibt H. Marcel Jost, Präsident der verantwortlichen Vereinigung: „Cette publication se devra d'inaugurer une nouvelle étape de notre activité syndicale; bien conçue, elle fera honneur au nom significatif que le comité de rédaction, idéaliste et optimiste à souhait, lui a trouvé: ce sera le maillon véritable anneau central qui servira à réunir tous les éléments de l'enchaînement compliqué et subtil qu'est notre enseignement technique.“ Die Zeitschrift wird allen Körperschaften und Vereinigungen unseres wirtschaftlichen, politischen, gewerkschaftlichen und pädagogischen Lebens übermittelt und soll die Aufmerksamkeit der breiteren Öffentlichkeit auf die zahlreichen Probleme des beruflich-technischen Unterrichts lenken. In dieser ersten Nummer von „Le Maillon“ werden hauptsächlich pädagogische Fragen untersucht; ein Artikel befaßt sich mit der Nützlichkeit des Geographie-Unterrichts in Orientierungsklassen, während ein weiterer Beitrag Fragen des Geschichts-Unterrichts

behandelt. In einem Artikel „Ecole pour la vie, école par la vie“ stellt der Autor fest, auch in der Berufsausbildung müsse Raum bleiben für

Allgemeinbildung; unter dem Titel „Notwendiges Podiumsgespräch“ wird eine öffentliche Debatte zu den Problemen des beruflich-technischen Unterrichts angeregt. Buchbesprechungen und Vereinschronik runden den Inhalt dieser ersten Nummer vorteilhaft ab. Der Chronik entnehmen wir, daß demnächst die Gründungsversammlung einer „Fédération de l'Enseignement Technique“ stattfinden wird, bei welcher Gelegenheit ein repräsentativer Dachverband der Berufsvereinigungen geschaffen werden soll. Der Vorstand der „Association du personnel enseignant de l'enseignement professionnel et technique de l'Etat“ befaßt sich im laufenden Schuljahr vor allem mit folgenden Problemen:

Ausführungsbestimmungen zum Kadergesetz für den beruflich-technischen Unterricht Berechnung der Entschädigungen für Abschlußprüfungen Stagezeit in den beruflich-technischen Lehranstalten Schulreform Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufsschulpädagogen Schaffung eines Dokumentationszentrums für den technischen Unterricht usw. Im laufenden Schuljahr gibt der Luxemburger Staat über 120 Millionen Fr. im Interesse des beruflich-technischen Unterrichts aus, rund 300 Erzieher aller Bildungsstufen haben sich um Ausbildung und Erziehung von annähernd 6.000 Jungen und Mädchen zu kümmern, zum Teil auf der Grundlage solider Traditionen und Programme, zum Teil unter dauernder Anpassung an die wirtschaftlichen und technischen Realitäten. In 25 Nachkriegsjahren haben sie Tausende von Gesellen, qualifizierten Fachkräften, Technikern und Meistern für die verschiedenen Bereiche in Handwerk, Handel und Industrie ausgebildet. Es ist zu begrüßen, daß diese Erzieher in der neugeschaffenen Zeitschrift „Le Maillon in Zukunft über ein eigenes Sprachorgan verfügen, um den Austausch von Meinungen wie auch die Verteidigung und Wahrung ihrer Interessen öffentlich zu gewährleisten.